Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 18 | Donnerstag den 3. Februar 1898. | 59. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden angewiesen, die mit Marken gefüllten **Quittungskarten** binnen **acht Tagen** hierher einzusenden, bezw. Fehlanzeigen zu erstatten.

Waiblingen, den 31. Januar 1898.

K. Oberamt:
Bertsch.

Wegen größerer Verbreitung der **Maul- und Klauenseuche** in **Hohenacker** sind durch oberamtl. Beschluß vom heutigen sämtliche **Wiederkäuer** und **Schweine** daselbst mit der Wirkung unter polizeiliche Beobachtung gestellt worden, daß Tiere dieser Art aus der Markung Hohenacker nur mit polizeilicher Erlaubnis entfernt werden dürfen. Die Ausfuhr von Vieh aus seuchefreien Gehöften zum Zweck der sofortigen Abschlachtung kann unter bestimmten Bedingungen vom Schultheißenamt gestattet werden.

Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch Hohenacker ist verboten.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß das Zuwiderhandeln gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung od. Verspätung der Anzeige von Seucheausbrüchen nicht nur Bestrafung sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 31. Januar 1898.

K. Oberamt:
Frisch.

Marbach

Marktkonzessionsgesuch.

Die Gemeinde **Pleidelsheim** sucht um die Erlaubnis nach, **jeden Montag** einen **Schweinemarkt** abhalten zu dürfen.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Genehmigung des Gesuchs **binnen 14 Tagen** vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet bei der unterz. Stelle anzubringen.

Den 29. Januar 1898.

K. Oberamt:
Schott.

K. Hofkameralamt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Montag den 7. Februar aus dem Hofkammerwald Birkengehren bei Stetten: 16 **Eichenabschnitte** mit 7,87 Fm. III., 0,44 IV. Cl. **Fichtenlangholz:** 1,42 Fm. IV., 4,08 V. Cl. **Lärchen:** 2 St. Langholz mit 1 Fm. IV. Cl. 1 St. Sägholz mit 0,81 Fm. II. und III. Cl.

Fichtenstangen: 68 Stück Baustangen II., 12 dto. III Cl.; 103 Hagstangen III., 107 dto. IV. Cl.; 196 Hopfenstangen II., 137 dto. III., 6 dto. IV., 196 dto. V. Classe; 559 Rebstecken I. Cl.

Beugholz: Rm. 11 eich. Scheiter, 3 buch. Scheiter, 2 dto. Prügel, 143 Nadelholzscheiter, 34 dto. Prügel.

Wellen: 350 gebde. weichgemischte, 4330 geb. forchene, 20 Lose **Mahdenreisig** mit Fichtenstänglein. 1 Loos **Nadelholzstöcke** im Boden.

Zusammenkunft zum Stammholz und Stangenverkauf um 10 Uhr, zum Verkauf des übrigen Holzes um 10½ Uhr im Schlag.

Burgstall O.A. Marbach.

Im Gemeindewald Rüdern kommen zum Verkauf am **Montag den 7. Febr. d. J., von vormittags 10 Uhr** an

Brennholz:

160 Rm. eichene und birkene Scheiter und Prügel und 4800 eichene und birkene Wellen.

Am Dienstag den 8. Febr. d. Js., von vormittags 9 Uhr an,

Stamm- und Nutzholz:

49 Starkeichen mit 61,49 Fm
346 Wagner- und Baueichen mit 66,43 Fm.
204 eichene Wagnerstangen
6 Rm. eichene Scheiter
18 Weißbuchen mit 3,15 Fm.
30 Birken mit 8,27 Fm.

Beim Stammholz werden die Starkeichen zuerst verkauft.
Liebhaber sind eingeladen.

Den 1. Febr. 1898.

Schultheiß.
Schwaderer.

Korb.
Gerichts-Bezirks Waiblingen.

Gasthaus- und Metzgerei-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des † **Karl Gruber**, Kronenwirts hier kommt dessen Anwesen: Haus Nr. 135., 4 ar 52 qm, ein 2stockigtes Wohnhaus, das Gasthaus zur Krone, mit Metzgerei, Saalanbau, Remise und Kegelbahn, sowie gewölbtem Keller und Stall-Gebäude, Anschlag 26,000 M.

am **Mittwoch, den 16. Februar 1898. Nachmittags 1 Uhr** auf dem Rathaus in Korb im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber — Auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen — eingeladen werden.

Das Anwesen liegt mitten im Ort, erfreut sich seit vielen Jahren einer guten Frequenz — zumal aus dem nahen Stuttgart — und bietet einem strebsamen Manne ein sicheres Auskommen.

Das Wirtschafts-Inventar kann mit dem Anwesen erworben werden.

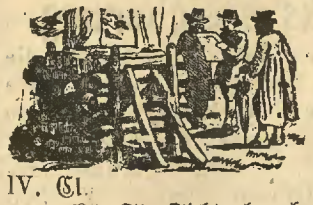
Am Kaufschilling ist zahlbar ⅓ baar und der Rest in zwei gleichen Jahreszielern p. Martini 1899 und 1900.

Den 31. Januar 1898.

Amtsnotar Häfner
von Großheppach.

Gemeinde Geradstetten.

Stammholz-Verkauf.



Am **Samstag den 5. Februar, nachmittags ½1 Uhr** werden aus dem Gemeindewald Schweinbach nach dem Verkauf vom Staatswald:

8 St. Eichen und Abschnitte mit 11,15 Fm. I. Cl., 2,18 II. Cl., 1,36 III. Cl., 0,52 IV. Cl.

81 St. Fichtenlangholz mit Fm.: 11 I. Cl., 33 II. Cl., 28 III. Cl., 17 IV. Cl., 3 V. Cl.

7 St. dto. Sägholz mit Fm.: 2 I. Cl., 1 II. Cl., 1 III. Cl. verkauft.

Zusammenkunft in der Krone in Geradstetten.

Großheppach.

Wagnerholz-Verkauf.

Am **Freitag den 4. Febr. 1898 nachmittags 1 Uhr** werden im hiesigen Waldteil Viehtrieb bei Buoch:

150 Eichenstämmchen mit 26 Festm. und
17 Fichtenstämmchen mit 2 Fm. verkauft.
Abfuhr sehr günstig.

Liebhaber sind eingeladen.

Großheppach, den 27. Januar 1898.

Schultheißenamt:
Haag.

Privat-Anzeigen.

Deutsche Partei Waiblingen.

Monats-Versammlung,

Freitag den 4. ds., abends 8 Uhr bei D. Schäzle.

Militär-Verein Waiblingen.

Samstag, den 5. Febr., abends 7½ Uhr findet im Lokal die ordentliche

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neu eintretender Mitglieder.
2. Nochmalige Besprechung des Beitritts zu der jetzt bestehenden Bezirks-Sterbe-Kasse.
3. Kassen-Bericht.
4. Ergänzungswahl des Ausschusses.

Da um 8 Uhr mit den Verhandlungen begonnen wird, erwartet pünktliches und zahlreiches Erscheinen

der Ausschuß.

Waiblingen
Heute Donnerstag

Metzelsuppe,

wozu freundlich einladet

A. Koch z. Post.

Stottern!

Auf vielseitigen Wunsch soll **in Waiblingen** ein Cursus zur Heilung von Sprachleiden jeder Art stattfinden, doch nur bei genügender Beteiligung. **Meldungen zum Waiblinger Cursus sofort an Sprachheil-Institut Walther, Pforzheim gold. Adler.** Prosp. gratis, Heilung garantirt! Zeugniß: mein Sohn wurde vom heftigen Stottern gründlich geheilt.

Kriminalwachtmstr. **Pickert,**
Plauen.

Fenster-Vorhänge

(Gardinen)
gut, schön und billig empfiehlt
Henriette Frisch,
Beinsteiner Straße.

---

1 tüchtigen

Ziegler

sucht auf Stück oder Wochenlohn.
Chr. Störzbach,
Ziegelei schw. Hall.

Waiblingen.

Verloren

am Sonntag abend ein Schlüssel an kleiner Schnur. Abzugeben bei
Herrn **Uber**, Gärtner.

Seh hoher

Verdienst und Nebenverdienst wird erzielt durch Uebernahme einer Agentur oder Unteragentur in

Volksversicherung

für eine den Versicherten die grössten Vorteile gewährende Erste Deutsche Gesellschaft. Solide und intelligente Vertreter sofort gesucht. Eventl. Fixum garant. Offerte unter Z. 365 an die Exped. d. Bl.

Mädchen

suchen und finden Stelle durch das Commissionsgeschäft
Karl Klenk b. Adler.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie z. **klemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, siechen oft solche Kranke langsam dahin. ▬ Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ▬ Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in **Waiblingen, Endersbach, Fellbach, Stetten, Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Ludwigsburg, Untertürkheim, Eßlingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.**

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3** oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen **Kräuter-Wein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Waiblingen.

In der Mitte der Stadt wird sogleich eine freundliche

Wohnung,

bestehend in 3 Zimmern gesucht.
Offerten sind einzusenden an die Redaktion d. Bl.

Ludwigsburg.

Knecht-Gesuch.

Ein solider Knecht kann als Viehfütterer bei gutem Lohn eintreten.
Chr. Buhl,
Seestr. 54.

EYACH-
Sprudel ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei
der **Haupt-Niederlage Karl Spingler, Stuttgart.**

---

800 bis 1000 Mk.

sucht gegen Sicherheit aufzunehmen.
Wer? sagt die Redaktion.

Eier! Eier!

25 St. frische Eier Mk. 1.35.
25 St. Hoftafeleier Mk. 1.50.

Orangen

5 St. frische Orangen 30 Pfg.
Filiale von
G. Hörnles Nachflg.
Karl Klenk b. Adler.

Waiblingen.

Am **Donnerstag d. 3. Febr. nachmittags 4 Uhr** werden am städtischen Krankenhaus einige

Aepfelbäume

und eine Partie

Uferholz

verkauft.

Waiblingen.

Einladung.

Am Mittwoch den 2. Februar (Lichtmeßfeiertag), abends halb 8 Uhr

findet im Saale des Gasthauses zum „Anker" hier eine

Versammlung

statt, in welcher Herr Dr. **Elsaß** von Cannstatt über die überaus wichtige und jetzt vor der Entscheidung stehende Frage der

Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher

sprechen wird.

Hiezu ist jedermann von hier und auswärts freundlich eingeladen.

Waiblingen.

4 Stück schöne

Läuferschweine

hat zu verkaufen

Paul Carle auf d. Steig.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkft a. M., mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorr. à Pack. = 3 St. 50 Pf. bei

Th. Daiber, Friseur.

Württemberg.

Waiblingen, 2. Febr. Wie allüberall im Württemberger Lande so wird auch heute Mittwoch den 2. Febr. im Gasthaus zum Anker in Waiblingen eine Versammlung stattfinden, in welcher über den gegenwärtigen Stand der Frage betreffs Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher Bericht erstattet wird. Wohl hat in letzter Zeit jedermann häufig Gelegenheit gehabt, diese Frage in den verschiedenen Zeitungen zu studieren, aber ein zusammenhängendes Ganzes war noch in keinem parteipolitischen Blatt zu finden. Um so dankenswerter ist es, daß die Wähler von Stadt und Land auch hier Gelegenheit bekommen, über die das ganze Land bewegende Frage eine zusammenhängende Darstellung zu hören. Der Hauptredner des Abends ist Herr Dr. Elsaß aus Cannstatt, der als vorzüglicher und doch populärer Redner bekannt ist; er wird die ganze Frage, welche das Württemberger Volk schon seit 50 Jahren beschäftigt und jetzt vor der Entscheidung steht, von den verschiedenen Gesichtspunkten aus beleuchten. Es ist deshalb nicht zu zweifeln, daß wie die übrigen derartigen Versammlungen im Lande, so auch die hiesige sehr zahlreich besucht wird, besonders da dieselbe keine parteipolitische, sondern eine allgemeine Bürgerversammlung ist.

Waiblingen, 29. Jan. Gestern abend hielt Reallehrer Bauder im dichtgefüllten Ankersaal einen Vortrag über „die Organisation des Handwerks." Nachdem der Redner über dieses zeitgemäße Thema im allgemeinen gesprochen hatte, ging er auf die Handwerkskammern und deren Thätigkeit und auf die Lehrlingsverhältnisse und den Meistertitel näher ein. Durch die sachkundige Behandlung des Stoffes und durch die praktischen Beispiele und Erörterungen, die er an einzelne Gesetzesparagraphen knüpfte, zeigte der Redner, daß er einen tiefen Einblick in das praktische Leben des Handwerks hat. Für die Gewerbevereine des Landes ist es gewiß von Interesse, zu erfahren, daß Herr Reallehrer Bauder infolge einer Bitte des Vorstandes des Verbands württembergischer Gewerbevereine sich bereit erklärt hat, auch in andern Gewerbevereinen über das gleiche Thema zu sprechen. Wünschenswert wäre es, daß Herr Reallehrer Bauder seinen Vortrag in einer Broschüre veröffentlichen würde. Am Schlusse des Vortrages forderte der Redner die Mitglieder und Nichtmitglieder des Gewerbevereins auf, ihre Pflicht zu thun, nämlich den Gewerbeverein so zu stärken, daß derselbe fähig ist, an der Thätigkeit der Handwerkskammern kräftig mitzuarbeiten. Es sind auch am gleichen Abend viele Handwerker von hier und den Nachbarorten dem hiesigen Gewerbeverein beigetreten, der sich bald zu einem Bezirksgewerbeverein erweitern wird (Schw. B.)

— Die Kommission für das Ortsvorstehergesetz setzte am Donnerstag, die Beratung über den Art. 3 (Rückwirkung und Entschädigungsfrage) fort. Der Regierungskommissär, O.Reg. Rat Maginot, teilte eine ausführliche Statistik über die Einkommen der Ortsvorsteher des Landes mit, woraus hervorgeht, daß die Gebühren (Nebeneinnahmen) im Durchschnitt einen erheblichen Prozentsatz des Gesammteinkommens der Ortsvorsteher bilden. An der folg. Debatte beteiligten sich außer dem Kammerpräs. Payer der Berichterst. K. Haußmann und die Abgeordneten Rembold, Hartranft-Freudenstadt, Prälat v. Schwarzkopf, v. Seckendorff und Maurer. Von Interesse war die Mitteilung des Staatsministers des Innern, daß der Art. 3 des Entwurfs ursprünglich in der Fassung vorgelegen sei, daß die „bürgerlichen Kollegien im einzelnen Fall sollen darüber zu entscheiden haben, ob der Ortsvorsteher noch das Vertrauen habe mit der Wirkung, daß sich derselbe bei einer gegen ihn vorliegenden ²/₃-Mehrheit einer Neuwahl durch die Bürgerschaft zu unterwerfen habe"; diese ursprüngliche Fassung sei aber wegen der nachträglich gegen dieselbe erhobenen gewichtigen Bedenken fallen gelassen worden. Der Abg. Rembold stellte zum Schluß von seinem und seiner Freunde Standpunkt aus als Ergebnis der gestrigen und heutigen Beratungen über den Art. 3 fest, daß sich trotz aller Bemühungen eine feste unanfechtbare gesetzliche Formel für die Normirung der Entschädigung und der „vertragsmäßigen Rechte" der nicht wiedergewählten Ortsvorsteher nicht habe finden lassen und nach Lage der Sache auch weder vom Standpunkt der Ortsvorsteher noch der Gemeinden zweckmäßig sei, und daß man unter diesen Umständen zur Vermeidung von Verwicklungen und unerquicklichen Prozessen zwischen Ortsvorstehern und Gemeinden ganz von selbst dazu komme, die Rückwirkung des Gesetzes auf die im Amt befindlichen Ortsvorsteher überhaupt auszuschließen. — Zur Abstimmung lagen vor: 1) der schon zu Beginn der gestrigen Beratung vom Berichterst. Haußmann übergebene schriftliche Antrag zu Art 3 Abs. 1 und 2 folg. Inhalts:

(Abs. 1.) Die vor Inkrafttreten des gegenwärtigen Gesetzes gewählten Ortsvorsteher haben ihr Amt niederzulegen, sobald sie dasselbe 10 Jahre zur Zeit des gegenwärtigen Gesetzes bekleidet haben; eventuell: sobald sie dasselbe 10 Jahre bekleidet haben und seit dem Inkrafttreten des gegenwärtigen Gesetzes ein Jahr verflossen ist. — (Abs. 2.) Wird der Ortsvorsteher, welcher in Gemäßheit des Abs. 1 sein Amt niederlegt, bei der hierauf oder nach Ablauf einer folgenden Wiederwahl stattfindenden Wahl nicht wieder gewählt, obwohl er zur Annahme durch eine unbedingte schriftliche Erklärung sich bereit erklärt hat, so ist vom Tag der Amtsniederlegung an den Ortsvorstehern, welche der Pensionskasse für Körperschaftsbeamte oder einer körperschaftl. Pensionskasse auf Grund gesetzl. Verpflichtung angehören, ein Ruhegehalt in der vollen Höhe, den übrigen Ortsvorstehern in der halben Höhe der im letzten Jahr ihrer Amtsführung bezogenen festen Besoldung von der Gemeinde bis zu dem Zeitpunkt zu gewähren, in welchem dieselben durch Vorliegen der Gründe des Art. 5 Ziff. 1 und 2 des Gesetzes vom 25. Juni 1894 dienstunfähig geworden sind.

2) Der heute vom Berichterstatter mündlich gestellte Eventualantrag: „Den Art. 3 nach der Fassung des Entwurfs anzunehmen." Bei der Endabstimmung wurden diese beide Anträge je mit 9 gegen 6 Stimmen (Volkspartei) abgelehnt; damit ist der Art. 3 und die „Rückwirkung" des Gesetzes auf die im Amt befindlichen Ortsvorsteher nach den Beschlüssen der Kommission gefallen. — Es wird noch in die Beratung des Abschnitts II, „Beschränkung der Amtsobliegenheiten der Ortsvorsteher", eingetreten. Der Berichterst. Schick trägt seinen schriftlichen Bericht vor, worauf die Beratung abgebrochen wird.

Stuttgart, 29. Januar. (Ortsvorstehergesetz.) Die Kommission setzte gestern ihre Beratungen über das Ortsvorstehergesetz fort. Die Abgeordneten Schick und Rembold stellten den Antrag, die Artikel 5, 6 und 7 des Entwurfs, welche von der Beschränkung der Amtsobliegenheiten der Ortsvorsteher handeln, abzulehnen und an Stelle derselben folgenden Artikel 5 zu setzen: „Die Amtsobliegenheit zur Erlassung von polizeilichen Strafverfügungen und von Strafbescheiden wegen Hinterziehung örtlicher Verbrauchsabgaben wird den Ortsvorstehern abgenommen und besonderen selbständigen Beamten übertragen. Die Bestimmung des besonderen Beamten wird vorbehalten bis zu der an die Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs sich anschließenden Organisation und verbleibt insolange den Ortsvorstehern die Ausübung der bisherigen Amtsobliegenheit." Nachdem Schick diesen Antrag begründet, stellte Mitberichterstatter Betz den Antrag, die Art. 5 und 6 des Entwurfs unverändert zu genehmigen, denn die Uebertragung der betr. Strafbefugnisse der Ortsvorsteher an eine andere Behörde würde nur finanzielle Lasten für die Bevölkerung im Gefolge haben. Nach längerer Debatte wurde der Antrag Schick-Rembold mit allen gegen die Stimmen der Antragsteller und Hartranft's abgelehnt. Die Art. 5, 6, 7 und 8 fanden unveränderte Annahme, nachdem bei Art. 6 ein Antrag v. Seckendorff's auf andere Fassung abgewiesen worden war. In Art. 9 wird den Ortsvorstehern die Berechtigung zugesprochen, mit der Vornahme von Zwangsvollstreckungen ein Mitglied des Gemeinderats, einen Gemeindebeamten oder einen Kommissär zu betrauen. Der Mitberichterstatter Betz tritt für den Zusatz ein, daß die Mitglieder des Gemeinderats hierzu nicht verpflichtet werden können, zieht aber diesen Antrag zurück, nachdem Minister v. Pischek dagegen Einwände erhoben hatte. Man nahm Art. 9 nach dem Entwurf an und vertagte sich bis zum Montag.

Winnenden, 31. Jan. (Unglücksfall.) Der 26jährige einzige Sohn der Wtwe. Lorenz von Birkmannsweiler wurde beim Holzfällen so schwer von einem herabstürzenden Ast am Kopf verletzt, daß er trotz angewandter ärztlicher Hilfe der erhaltenen Verletzung erlegen ist.

Korb, 31. Jan. Heute tagten hier viele Vertreter der Krieger- und Militärvereine des Bezirks behufs Gründung einer Sterbekasse. Die von Schullehrer Beutel in Großheppach entworfenen, in zwei Kommissionsberatungen behandelten Statuten wurden mit wenig Abänderungen angenommen. Für jeden Sterbefall werden per Kopf 10 Pfg. Beitrag erhoben. Die Sterbekasse tritt sofort in Kraft. Die meisten Vereine haben ihren Beitritt erklärt.

Eßlingen, 1. Febr. In verg. Nacht ist in Zell die Hälfte an einem Doppelhaus abgebrannt. Gerettet konnte fast nichts werden. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht bekannt.

Eßlingen, 29. Jan. Mit dem Bau unseres neuen Postgebäudes

scheint es nun ernst werden zu wollen. Plan und Ueberschläge sind bereits fertiggestellt und an der landständischen Genehmigung wird es um so weniger fehlen, als damit einem längst gefühlten dringenden Bedürfnis abgeholfen wird. Das Gebäude wird Ecke der Friedrichs- und Eisenbahnstraße erstellt und wenn auch nicht gerade als monumentaler Prachtbau, so doch im äußeren stattlich, in der inneren Einrichtung zweckentsprechend hergestellt werden und so eine weitere Zierde der Umgebung des Bahnhofs bilden. (E. Z.)

Untertürkheim, 29. Jan. (Preise der Bauplätze.) Infolge der sich von Jahr zu Jahr steigernden Bautätigkeit sind auch die Preise für Bauplätze gestiegen. Sie bewegten sich seit einigen Jahren zwischen 12—22 M. pro Quadratmeter. Heute wurden aber für zwei an der Mühlstraße gelegene Plätze, welche die Gemeinde in öffentlichem Aufstreich verkaufte, 30 und 39 M. pro Quadratmeter bezahlt. Hirschwirt Bubeck, welcher seinen stets gut besuchten Gasthof um 150 000 M. verkauft hat, bezahlte für 245 Quadratmeter Bauplatz 7827 M.

Untertürkheim, 31 Jan. Heute früh wurde einer der gestern aus dem Zuchthause in Ludwigsburg entsprungenen Sträflinge, der 29 Jahre alte Koch Louis Anton Bärner, hier vom Polizeidiener Keefer festgenommen. Es scheint, daß Bärner, der sich Gesicht und Kleidung geschwärzt hatte, einen Güterzug von Kornwestheim hierher benutzte. Vom Rathaus, wohin Bärner verbracht wurde, machte er einen abermaligen Fluchtversuch, gelangte aber nur bis in den Neckar und stellte sich hierauf freiwillig.

Besigheim, 31. Jan. In vergangener Nacht wurde bei dem Waldhornwirt und Metzger Kauz in Walheim eingebrochen und 166 M. gestohlen. Als Thäter wurde durch Landjäger Schöck der 21jähr. Schreiner Paul Höfer von Walheim ermittelt und an das K. Amtsgericht hier abgeliefert.

Ebingen, 30. Jan. Vor der Werkstätte des Schlossers Göbel in Hechingen stürzte vorgestern ein Eisengerüst einem 18jährigen Gesellen aus Wildbad derart auf den Kopf, daß der Verunglückte, kaum in das Spital verbracht, starb.

† Balingen, 29. Jan. Der milde holzschonende Winter hätte dem Erwarten nach auch auf die Holzpreise drücken sollen. Von einer derartigen Wirkung wurde aber bis jetzt bei den Holzverkäufen nicht viel verspürt. Tannene Scheiter erzielten stets den Revierpreis, tannene Prügel noch mehr, und ungebundene Wellen auf Haufen wurden geradezu sinnlos gesteigert. Langholz galt 100 % und Stangenholz teilweise bis zu 150 %. Bei Verkäufen mit Borgfrist bis Martini wurde noch weiter erzielt. Bloß buchenes Scheiterholz will bei dem allerdings hohen Revierpreis mit 9 Mk. 30 Pfg. für das Meter nicht recht gehen.

Freudenstadt, 31. Jan. Gestern wurde hier ein Fuhrmann von Friedrichsthal zu Grabe getragen, der auf traurige Weise das Leben verlor. Derselbe geriet bei seiner Ankunft vor seinem Hause unter seinen mit etwa 18 Zentner Eisen beladenen Wagen und wurde erst nach Verfluß längerer Zeit von seinen Angehörigen unter demselben tot aufgefunden. Vermutlich hatte der Unglückliche, am untern Ende der Steige angekommen, die Bremse aufdrehen wollen, war hiebei von dem Wagen erfaßt und zu Boden geworfen worden.

Riedlingen, 31. Jan. Die Gewitter scheinen in diesem Jahre sehr frühzeitig zu kommen. So erhob sich hier heute Morgen ein kleines Gewitter mit mehrfachen Bliz und Donner.

Crailsheim, 28. Januar. (Belohnung.) Vor langer Zeit fand in einer hiesigen Wirtschaft das Dienstmädchen beim Reinmachen des Wirtschaftslokals einen Hundertmarkschein und übergab denselben sofort dem Dienstherrn. Der Herr, welcher den Schein verloren hatte und dessen Name unbekannt war, kam dieser Tage wieder in die betreffende Wirtschaft, er hatte schon längst die Hoffnung aufgegeben, je wieder in den Besitz des Scheins zu gelangen. Als er denselben nun vom Gastgeber erhielt, war er derart erfreut, daß er dem ehrlichen Dienstmädchen 25 M. als Belohnung schenkte.

Crailsheim, 31. Jan. (Unfall.) Gestern früh wurde ein hiesiger Geschäftsmann in seinem Hofe halberstarrt und schwerverletzt aufgefunden. Man vermutet, daß derselbe in schlaftrunkenem Zustande im Nachtgewand vom Fenster des zweiten Stockwerks herabstürzte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

† Kupferzell, 30. Jan. Vorgestern wurde hier in der Getreidehalle durch Herrn Pfarrer Baumann und Herrn Schullehrer Dutt etwa für 300 M. Mehl an die Hagelbeschädigten verteilt. Dasselbe wurde von Frau Kurtz, Witwe in Ellwangen, gespendet. Alle Empfänger statteten der Wohlthäterin den herzlichsten Dank für die Gabe ab.

Nagold, 30. Jan. Man spricht in konservativen und deutschparteilichen Kreisen davon, das durch den Tod des Frhrn. v. Gültlingen erledigte Mandat für den VII. württembergischen Wahlkreis dem Landtagsabgeordneten Schrempf in Stuttgart anzutragen.

Deutsches Reich.

— Der größte Teil der Etatsberatung im Reichstage am Montag wurde mit Debatten über das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz ausgefüllt. Bemerkenswert war, daß die von dem Abg. Frhr. v. Hertling vorgebrachte Forderung, die Landwirte, wenigstens die kleinen, die Handwerker und die Dienstboten von der Versicherungspflicht wieder zu befreien, auch auf konservativer Seite einen entschiedenen Widerspruch fand und von dem Staatssekretär des Innern als für die verbündeten Regierungen absolut indiskutabel erklärt wurde. Aus den weiteren Aeußerungen des Staatssekretärs ging hervor, daß die Revision des Gesetzes auf alle Fälle den nächsten Reichstag beschäftigen wird. Beim Kapitel „Auswanderungswesen" brachte der Abg. Dr. Hahn wieder einmal allerlei Beschwerden gegen den Norddeutschen Lloyd vor, die von den Abgg. Hammacher, Lieber und Frese scharf zurückgewiesen wurden. Beim Kapitel „Börsenausschuß" entwickelte sich eine lebhafte Debatte über die Wirkung des Börsengesetzes zwischen dem Abg. Dr. Barth (freis. Vgg.) einerseits und den Abgg. Gamp, Graf von Arnim (Reichsp.) und Dr. Paasche (nationalliberal) andererseits. Die Debatte wurde nicht zu Ende geführt.

Berlin, 25. Jan. In der Budgetkommission des Reichstags gab Staatssekretär des Aeußern v. Bülow auf verschiedene Anfragen sehr interessante Erklärungen ab. Ueber die griechischen Finanzen bemerkte v. Bülow, ohne europäische Finanzkontrolle könne Griechenland keine Anleihe bekommen, um die Kriegskostenentschädigung an die Türken zu beschaffen und seinen übrigen Gläubigern allmählich gerecht zu werden. Griechenland hänge von der Ordnung seiner Finanzen ab. Mit Bezug auf die Dreyfus-Affaire versicherte v. Bülow mit allem Nachdruck, daß der auf der Teufelsinsel weilende Exkapitän Dreyfus mit irgend welchen deutschen Organen niemals irgend welche Beziehungen oder Verbindungen gehabt habe. Die Namen Esterhazy und Picquart habe er (Bülow) vor 3 Wochen zum ersten Mal gehört. Uebrigens glaubt v. Bülow, der auch den Anschein einer Einmischung in innere französische Verhältnisse vermeiden will, daß die in Frankreich eingeleiteten Prozesse nicht über alle Verhältnisse Licht verbreiten werden. Die Dreyfus Affaire habe zwar viel Staub aufgewirbelt, aber die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich nicht gestört. In Kreta habe Deutschland kein eigenes Interesse, wohl aber solle die Insel nicht Differenzen unter den Mächten oder neue Wirren im Orient hervorrufen. Weiterhin besprach v. Bülow die werkthätige Unterstützung der deutschen Gläubiger Portugals und die Errichtung eines deutschen Konsulats in Prag. Wegen der Ermordung deutscher Missionäre sei mit China vereinbart worden: „Der bisherige Gouverneur der Provinz Schantung Li-Ping-Schang wird abgesetzt und darf nie wieder ein solches Amt bekleiden. 6 chinesische Oberbeamte werden aus Schantung versetzt und bestraft. Gegen die beteiligten Verbrecher ist das Strafverfahren im Gang. China zahlt den Missionären 3000 Taels und errichtet ihnen 3 mit je einer kaiserlichen Schutztafel versehene Kirchen. Jede soll 66 000 Taels kosten. Auch erhalten die Missionäre zur Errichtung sicherer Häuser 24 000 Taels. Ueber Afrika und unsere Stellung zu England und Portugal drückte sich der Staatssekretär nur zurückhaltend aus, ebenso über Kiaotschau; doch verlas er eine Denkschrift des Geh. Baurats Franzius über die Verhältnisse in Kiaotschau.

— Prof. Röntgen erhielt von der französischen Akademie der Wissenschaft für seine Experimentaluntersuchungen über die seinen Namen tragenden Lichtstrahlen und ihre therapeutischen Anwendungen den La Caze-Preis von 10 000 Franks, mit dem auch kürzlich Professor Lenard in Heidelberg ausgezeichnet wurde.

— Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt, daß beim Auswärtigen Amt fortgesetzt zahlreiche Gesuche von Personen eingehen, welche nach dem Kiao-Tschau Gebiet übersiedeln wollen, um Geschäfte oder Gewerbebetriebe dort zu eröffnen, und die um Auskunft über die dortigen Verhältnisse bitten. Die Ordnung der Verhältnisse dortselbst sei aber bis jetzt noch nicht derart vorgeschritten, daß eine Antwort auf diese Anfragen erteilt werden könne, die Eingaben seien daher verfrüht.

Mannheim, 29. Jan. (Von einem neuen Gewehr), welches zwei Kunstschlosser in Kaiserslautern erfunden haben, und mit dem bei einer einmaligen Ladung 30—35 Schüsse abgefeuert werden können, berichten verschiedene Blätter. Die Erfinder haben das Gewehr bereits zum Patent angemeldet beim Reichspatentamte und ein fertiges Modell dorthin gesandt. Die Verwertung der Erfindung haben sie angeblich einem Bankvertreter in Kaiserslautern bis zu einem bestimmten Tage zu einem Mindestpreise von 200 000 M in die Hand gegeben.

— Aus Siegen im Elsaß berichtet die „Straßb. Post": Ein namhafter Verlust ist einem Schafhalter aus Württemberg erwachsen, welcher die hiesige Winterschafweide gepachtet hat; ein großer Hund oder ein Wolf, wie einige Jäger aus den Spuren zu schließen glauben dürfen, drang in der Nacht in die Hürden. Ein Schaf wurde gleich neben den Hürden getötet und angefressen. Eine halbe Stunde davon entfernt fing das Tier einen Trupp der fliehenden Herde ein und durchbiß einigen Schafen die Kehle und riß anderen die Haut vom Oberkörper. Die Schafe waren in alle Winde zerstreut, so daß es zwei Tage bedurfte, bis der Schäfer die Herde wieder bei einander hatte.

Ausland.

Wien, 29. Jan. (Neue Entdeckung.) In der Klinik des Hofrats Neusser ist ein Verfahren entdeckt worden, durch welches es gelungen ist, mittels der Röntgenstrahlen auch in den Kopfpartien Fremdkörper mit größter Sicherheit aufzufinden.

Odessa, 1. Febr. Infolge des heftigen Sturmes, der seit einigen Tagen auf dem schwarzen Meere herrscht, sollen 7 Schiffe mit etwa 200 Mann zu Grunde gegangen sein.

[Neues 3%ige württ. Staatsanlehen.] Sicherem Vernehmen nach ist das neue 3%ige Staatsanlehen im Betrag von 8 Mill. Mk. am Samstag mit dem früheren Bankenkonsortium zu 95% abgeschlossen worden

---

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 6. Februar 1898.
vorm. 9½ Uhr.

Redaktion Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.